

# Mac Rewind

Das wöchentliche Magazin für Apple- und Technikfans



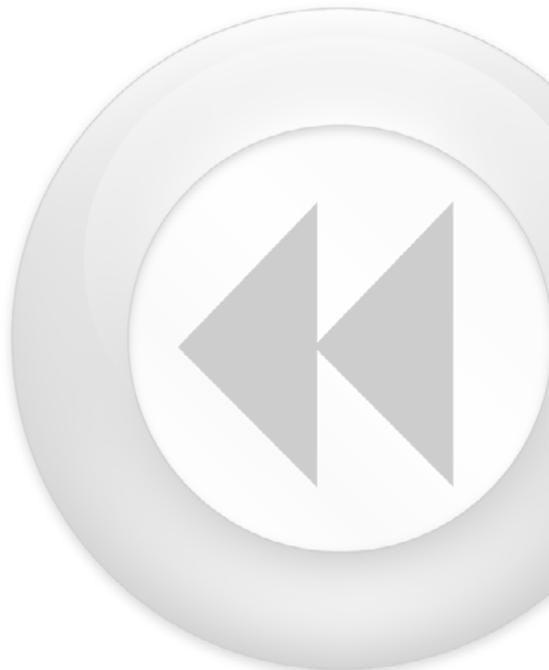
Ausgabe 20 / 2007

## Inhalt

Editorial .....	2
<b>Ferrari Sunrise</b> .....	<b>3</b>
Motortuning für das MacBook.....	10
Tools, Utilities & Stuff.....	12
Bilder der Woche .....	14
Impressum .....	15



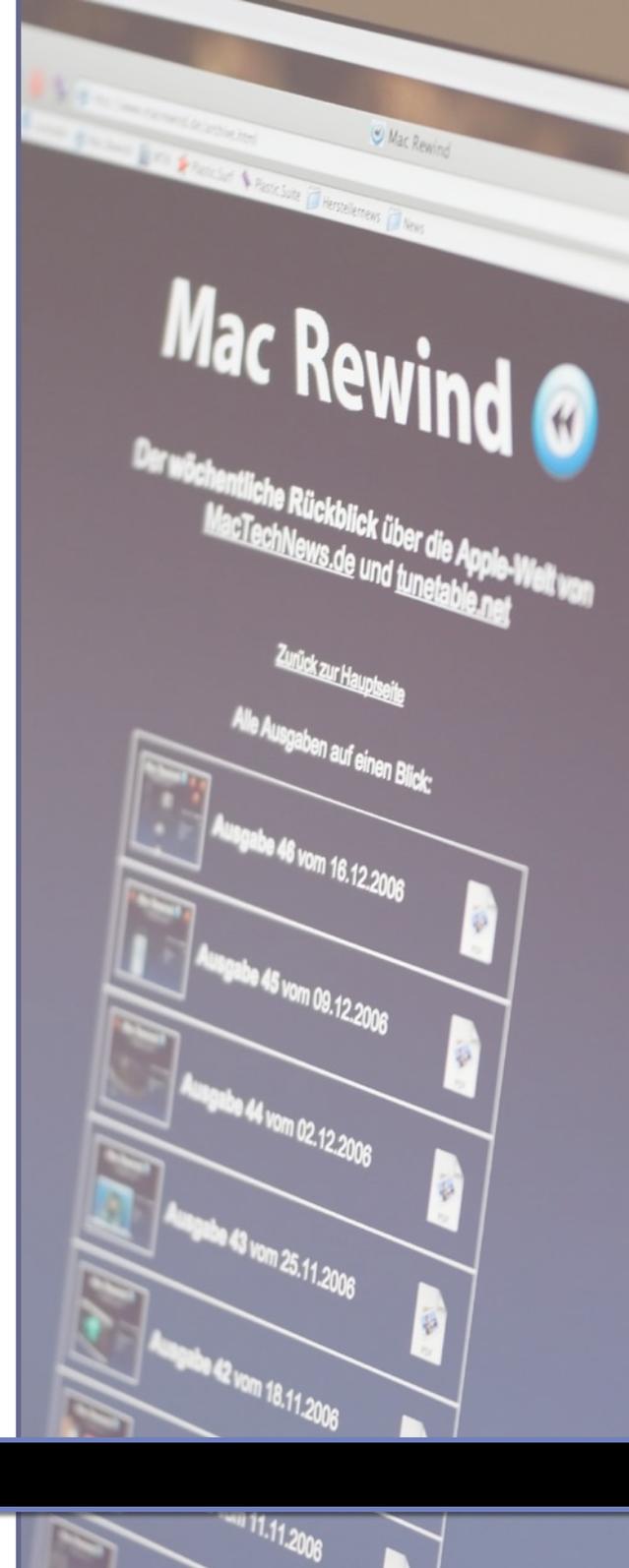
# Liebe Leser



Ich hoffe, Sie hatten alle einen schönen und erholsamen Feiertag, ob Vater, oder nicht. Während die meisten von uns den freien Tag auf ihre Art nutzen, ob nun mit Bollerwagen, in der Kirche, oder einfach auf dem Sofa liegend, ist Christi Himmelfahrt für andere fast schon traditionell ein besonders arbeitsreicher Tag.

In München eröffnete am Donnerstag die "**High End 2007**" ihre Pforten, die größte Messe für hochwertige Audiowiedergabe in Europa. Was das mit Mac & Co. zu tun hat? Nun, der iPod ist zu einer Art Bindeglied geworden, der diese beiden Welten näher zusammengebracht hat, als man es sich noch vor kurzem hätte träumen lassen. Selbst die exklusivsten Audiohersteller bieten inzwischen iPod-Docks und andere Schnittstellen zum Computer an. Eine gute Gelegenheit, sich einmal mit dem Thema High End Audio zu befassen.

Herzlichst Ihr  
Frank Borowski  
alias sonorman



# Ferrari Sunrise

Exklusiver Erfahrungsbericht zum neuen Meridian Ferrari F80 Musiksystem

**Wenn Sie zu den Menschen gehören, die Ihre Geräte ausschließlich nach rationalen Gesichtspunkten aussuchen und niemals auch nur einen Cent mehr ausgeben würden, als mit gesundem Menschenverstand begründbar ist, dann brauchen Sie hier nicht weiterzulesen, denn das Meridian Ferrari F80 ist purer Luxus. Aber genial!**

Kofferradio, Dampfradio, Henkelmann, Ghettoblaster, Boombbox... Sie kennen sicher all diese "Kosenamen" für die Gruppe der tragbaren Radio/Kassettenrecorder, die Ihre Blütezeit wohl vornehmlich in den 70er und 80er Jahren hatten. Schaut man sich das neue [Meridian Ferrari F80](#) an, kommen einem fast unweigerlich diese Begriffe in den

Kopf, denn das Gerät ist tatsächlich so etwas, wie ein modernes Kofferradio. Doch spätestens bei einem Blick auf das Preisschild sollten einem Zweifel kommen, ob diese Begriffe auch auf das F80 anwendbar sind.

Stolze 2690 Euro gibt der deutsche Meridian-Vertrieb Audio Reference als unverbindlichen Verkaufspreis an. Bevor Sie jetzt vermuten, es handelt sich lediglich um einen Radiowecker für Wohlhabende, sollten

Sie erst mal lesen, was das F80 alles drauf hat. Sicher, es ist und bleibt ein Luxusgegenstand, der sich definitiv nicht an notorisch klamme Käufergruppen wendet. Auf der anderen Seite ist das Meridian Ferrari F80 absolut einzigartig und bietet eine Menge High-Tech, Hirnschmalz, Exklusivität und Klang fürs Geld.

Die britische Edelschmiede Meridian hat das F80 in Kooperation mit Ferrari entwickelt, wobei der berühmte

Sportwagenhersteller aus Maranello sein Know-How im Bereich der Materialforschung und -fertigung eingebracht hat. Meridian selbst ist weltweit eines der angesehensten Unternehmen im Bereich Digital-Audio und -Video. Eine vielversprechende Kombination also. Als „All-In-One“-System konzipiert beinhaltet das F80 ein analoges FM/AM-Radio, einen digitalen DAB-Empfänger, sowie einen CD/DVD-Player und natürlich die Lautsprecher samt Endstufen. Im Gegensatz zu anderen Ein-Gehäuse-Komponenten, wie beispielsweise dem iPod HiFi, beginnen die Unterschiede aber schon bei der Verarbeitung. Vergessen Sie alles, was sie von Kofferradios und Lautsprechern à la Apple Getränkebox kennen. Das F80 bietet eine Verarbeitungsqualität, wie es in dieser Geräteklasse sicher nie zuvor zu finden war. Spätestens



beim Transport erinnert es mit seinem Gewicht von rund 7 Kilogramm daran, dass wir es hier nicht mit den üblichen, recycelten Yoghurtbechern zu tun haben, sondern mit einer ganz eigenen Geräteklasse.

Das Gehäuse in Form einer am Äquator halbierten Linse bietet ein zeitlos klares, eigenständiges Design von Allen Boothroyd, einem der Meridian-Gründer mit Industriedesignstudium vom Royal College of Art und eigener **Designergruppe**, dessen Highlight zweifellos der Bogen ist, welcher sich einmal über das ganze Gerät spannt. Dieser Bogen setzt auch die farblichen Akzente und kann unter anderem in den typischen Ferrari-Farben Rot und Gelb gewählt werden. Mein Testexemplar kam in Silber-Metallic, noch immer eine der beliebtesten Auto-Lackierungen. Bilder werden dem F80 übrigens nur ungenügend gerecht. Die Wertigkeit des Gerätes erschließt sich erst in Natura.

Die Basis des Gerätes ist eine offenbar aus einem Stück Druckguss hergestellte Plattform, die gleichzeitig als Kühlkörper dient und Lüftungsschlitze beinhaltet. Sie trägt sämtliche elektronischen Komponenten und die Lautsprecher. Un-

ter dem Apex des Bogens sitzt ein Punktmatrix-Display und die Tastenreihe zur Bedienung und Einstellung des Gerätes.

An der Rückseite des F80 finden sich erstaunlich viele Anschlüsse. Ein weiteres Indiz dafür, dass es sich um mehr als nur ein Kofferradio handelt. Mitgeliefert werden, neben einer Staubschutzhülle, der Fernbedienung und dem Netzkabel, drei unterschiedliche Antennen. Zwar hat das Gerät auch ein interne, unsichtbare Antenne, doch in Gegenden mit schlechtem Empfang ist es unter Umständen nötig oder sinnvoll, die schwarz eloxierte Teleskopantenne, die DAB-Spulenantenne oder, falls eine sichtbare Antenne unerwünscht ist, die ebenfalls beiliegende Drahtantenne anzuschließen.

Weiterhin finden sich ein analoger und ein digitaler (optischer) Aux-Eingang, ein optischer Digitalausgang, ein Dock-Anschluss, sowie ein Composite und ein S-Video Ausgang. Das ein digitaler HDMI-Ausgang fehlt, ist auch der einzige Kritikpunkt bei den Anschlüssen. Ansonsten bietet das F80 weit mehr, als man von einem Gerät dieser Art erwarten kann. HDMI wird dann hoffentlich in der nächsten Generation nachgereicht.

Bleibt noch der Netzanschluss. Unnötig zu erwähnen, dass das F80 nicht von einem popeligen Stecker-Netzteil gespeist wird. Zu Versorgung der insgesamt drei Endstufen, die problemlos über 80 Watt an die zwei integrierten Lautsprecher plus Subwoofer abgeben können, dürften die meisten Steckernetzteile auch ziemlich ungeeignet sein. Über der Anschlussleiste thront der Ferrari-Schriftzug. Rechts am Gehäuse findet sich noch ein griffiger Lautstärke-regler mit Stummschaltungsfunktion, welcher technisch auf den in der G-Serie von Meridian verbauten Systemen basiert.

### Anschließen und Einrichten

Der Anschluss des F80, das verständlicherweise nicht per Batterien betrieben werden kann, könnte kaum einfacher sein: Netzstecker rein, Power-Taste am Gerät oder eine Quellentaste auf der Fernbedienung drücken und los geht's. Die Bedienung, und damit auch die Einrichtung, des F80 ist absolut logisch und kinderleicht zu erlernen. Über vier fest belegte Tasten, darunter eine Home-Taste und sechs Soft-Keys, deren jeweils aktuelle Funktion oberhalb im Display angezeigt wird. So dienen sie als Stationstasten, zur

# maconcept

## modo 203 Promo "Plays well with others..."



Bestellen Sie heute noch modo 203 und Sie erhalten einen Discount von 170 EUR. Somit kostet eine modo 203 Lizenz nur 654,50 EUR. Schicken Sie einfach eine Mail oder bestellen bequem in unserem Online Shop. Für Fragen stehen wir Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Das Angebot ist gültig solange Vorrat reicht. Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten.



**Autodesk Maya 8.5**  
Maya 8.5 liegt nun als Universal Binary vor und läuft nun auch auf den Intel-Macs!  
Wir stellen Ihnen gerne ein Angebot aus Hard- und Software zusammen. Kontaktieren Sie uns einfach.



Wir freuen uns auf Ihre Anfragen!



Wir erarbeiten mit Ihnen zusammen eine Lösung, die Ihren Anforderungen heute und morgen gerecht wird.

t. +49 6151 151014 - [www.maconcept.de](http://www.maconcept.de)



Einrichtung des Systems, für den Sendersuchlauf, als Laufwerkssteuerungstasten u.s.w. Das Home-Menü ist Ausgangspunkt für alle Funktionen und kann jederzeit mit einem Tastendruck aktiviert werden. In nur wenigen Minuten hat man die gesamte Menüstruktur so verinnerlicht, dass man jede beliebige Funktion in Windeseile wiederfindet. Die flache Fernbedienung (Abbildung rechts etwa in Originalgröße, sofern sie diese Seite in der Größe A4-Quer betrachten) beschränkt sich auf die Bedienungsfunktionen. Die Einrichtung kann man nur über die Tasten am Gerät durchführen, doch das ist kein Verlust, sondern im täglichen Gebrauch eher ein Gewinn an Übersichtlichkeit.

Bei der Einrichtung wird man lediglich aufgrund einiger gerätespezifischen Einstellungsmöglichkeiten auf die deutschsprachige Bedienungsanleitung zurückgreifen müssen.

Wer schon Erfahrung mit digitalen Meridian-Komponenten hat, wird sich aber mit Parametern wie "Width" und "Tilt" gleich zurecht finden. Dabei handelt es sich um Klangparameter, welche die Räumlichkeit und die tonale Gesamtabbildung (eher wärmer oder heller abgestimmt) beeinflussen. Darüber hinaus gibt es noch eine DSP-Funktion, mit der sich das Klangbild an den Standort des F80 anpassen lässt, also ob das Gerät auf einem Tisch steht, im Regal, auf dem Boden, frei, oder in einer Ecke. Entsprechend wird der Frequenzgang für die üblichen Eigenarten solcher Aufstellungsorte optimiert.

Wie bereits erwähnt, verfügt das F80 auch über einen DAB-Tuner für den digitalen Rundfunkempfang, welcher in England deutlich populärer ist, als bei uns. Um ehrlich zu

sein: Bis zu dem Test wusste ich nicht einmal, dass an meinem Wohnort DAB empfangen werden kann. Der Sendersuchlauf bei DAB erinnert eher an eine kurze Softwareinstallation. Ein Fortschrittsbalken zeigt an, wie lange es noch dauert, bis der Suchlauf abgeschlossen ist. Danach stand mir ein Bouquet der hiesigen ÖR-Sender zur Verfügung, aber keine privaten Radiostationen. Durch Umschalten des Bandes kann man so beispielsweise NDR2 direkt analog/digital vergleichen, wobei mich DAB ziemlich enttäuscht hat. Trotz optimalem Empfang sind im Vergleich zur analogen Ausstrahlung deutliche Kompressionsartefakte vernehmbar, was definitiv nicht am F80 liegen kann. Also konzentriere ich mich lieber auf den Klang der UKW-Übertragung zur Beurteilung.

Beim ersten Reinhören fällt sofort auf, dass das F80 mit einem herkömmlichen "Ghettoblaster" nichts gemein hat. Auch wenn es nicht gleich von den Socken haut, wirkt das Klangbild doch ungemein erwachsen und vorallem dröhnfrei, ein Attribut, das nur auf die wenigsten Geräte dieser Kategorie zutrifft. Je weiter man die Lautstärke aufdreht, desto beeindruckender wird die Vor-







## GarageSale

Das intuitive eBay-Tool  
für Mac OS X

-  ▶ eBay-Auktionen erstellen und verwalten
-  ▶ Intel-ready (Universal Binary)
-  ▶ Smart Groups
-  ▶ eingebauter Zeitplaner
-  ▶ automatischer Bilder-Upload zu .Mac, FTP oder WebDAV-Server
-  ▶ über 60 Designvorlagen
-  ▶ eMail-Vorlagen
-  ▶ deutscher Support

Versionstracker: ★★★★★ (4,2)  
 Macupdate: ★★★★★ (4/5)  
 Solution Directory: ●●●●● (5/5)

## GarageSale

iwascoding.com/GarageSale



stellung des F80, doch auch mit Zimmerlautstärke fasziniert das System. Der Radioklang setzt aber Grenzen, also schnell eine gute CD herausgesucht und vom Slot-In Laufwerk verschlucken lassen. Jennifer Warnes "Famous Blue Raincoats", ein echter audiophiler Klassiker, zeigt dann auch sofort, dass noch viel mehr im F80 steckt. Man glaubt es kaum, welche unverzerrten Maximalpegel aus diesem winzigen Gehäuse entfleuchen – das Gerät hat immerhin einen nur wenig größeren Radius, als eine LP. Nachdem ich auch noch ein paar Feineinstellungen im Setup vorgenommen habe, gewinnt der Klang des F80 immer mehr an Respekt. Noch überzeugender wird es mit DVDs, welche das F80 ebenfalls wiedergeben kann (nur die Dolby Digital Zweikanal-Spur). Die hiermit erzielbare Dynamik ist für ein Gerät dieser Größe schlicht atemberaubend.

Sie fragen sich, wie ein iPod HiFi im Vergleich dazu klingt? Nun, wenn Steve Jobs meint, der iPod HiFi könne eine ausgewachsene HiFi-Anlage mit High-End-Anspruch ersetzen, dann müsste er für das F80 eine nochmals deutlich pathetischer werden. Ich werde auch das Meridian Ferrari F80

mit Sicherheit nicht auf eine Stufe mit ausgewachsenen High-End-Anlagen stellen, aber von allen Ein-Gehäuse-Kompaktsystemen, die ich je gehört habe klingt das F80 mit Abstand am ausgereiftesten. Will man für weniger Geld den gleichen Klang haben, muss man auf jeden Fall in eine sehr gute Satelliten/Subwoofer-Kombination investieren, was der Philosophie des Ein-Gehäuse-Systems natürlich zuwider läuft.

Doch das F80 bietet noch mehr. An einen geeigneten Fernseher oder Bildschirm angeschlossen ist es auch ein DVD-Video-Player, der trotz des fehlenden HDMI-Ausgangs via S-Video ein brillantes Bild produziert. Über die AUX-Eingänge kann man beispielsweise noch den Mac, ein iPod Dock, oder andere externe Quellen anschließen. Meridian selbst hat noch ein faszinierendes iPod-Dock in petto (siehe [Mac Rewind, Ausgabe 7/2007](#)).

.....

### Fazit

Mit seinen vielfältigen Wiedergabe- und Anschlussmöglichkeiten, dem faszinierenden Klang für ein so kleines Gerät, sowie der exklusiven Verarbeitung und dem eigenstän-

digen Design steht das Meridian Ferrari F80 ziemlich allein auf weiter Flur, im positiven Sinne. Während alle anderen Hersteller dieser Gerätekategorie auf den Konsumermarkt zielen und höchstens mit billigem "Spoilerwerk" blenden, zeigt Meridian Mut zur Lücke und bietet ein Kompaktsystem höchster Güte, ohne den faden Beigeschmack eines Halbstarcken-Spielzeugs. Zum Angeben taugt das F80 trotz des prestigeträchtigen "Cavallo Rampante" auf der Gerätefront nicht, denn es wird wohl eher in den Küchen, Schlaf- und Wohnzimmer, sowie in guten Nobelgaragen entsprechend wohlhabender Liebhaber seinen Platz finden.

In den einschlägigen Elektronik-Discountmärkten werden sie das F80 denn auch nicht finden, sondern ausschließlich im autorisierten Fachhandel. Einer der ersten in Deutschland, der das F80 vorführbereit hat, ist der renommierte HiFi-Händler [Max Schlundt](#) in Berlin. Seine Empfehlung: Hören Sie sich das F80 mit einer guten Soundtrack-CD oder einer [Q-Sound](#) CD an! Wo sonst in Deutschland Sie das F80 erhalten, verrät Ihnen [Audio Reference](#) in Hamburg. Wer es sich leisten kann wird es lieben.

(son)

## Testergebnisse und Daten:

### Meridian Ferrari F80

Kompaktes Radio/CD/DVD-Soundsystem

Verarbeitung.....	exzellent
Ausstattung.....	sehr gut
Bedienung/Ergonomie.....	sehr gut
Klang Radio.....	gut
Klang CD.....	Sehr gut
Klang DVD Dolby Digital 2.0.....	exzellent
Praxistauglichkeit.....	exzellent
Preis/Leistung.....	gut

### Gesamtergebnis

Hardware.....	HIGHLIGHT
Software.....	nicht notwendig
Garantie.....	60 Monate
Listenpreis:.....	2690 Euro

Maße (BxTxH).....	40 x 18 x 23,5 cm
Gewicht.....	7 Kg

### Vertriebsadressen

In Deutschland siehe:

[www.audioreference.de](http://www.audioreference.de)



Weitere Infos und Bilder auf der folgenden Seite. ↩



**Die Front des Meridian Ferrari F80:**

*Ferraris Anteil am F80 beschränkt sich nicht auf die Lizenzierung seiner Markenlogos. Die innere Struktur besteht aus hochfesten Verbundwerkstoffen, deren Eigenschaften von den Ferrari-Ingenieuren auf größtmögliche Resonanzarmut und beste Strömungseigenschaften optimiert wurden.*





**Oben:** Die Anschlussvielfalt ist für einen "Henkelmann" (die entsprechende Griffmulde fehlt natürlich nicht) sehr üppig. Nur ein HDMI-Ausgang fehlt noch. Die beiliegenden externen Antennen sind dank einer internen Antenne nur in empfangsschwachen Regionen nötig.

**Rechts:** Stolz prangen sie auf der Front. Da Ferrari noch eifersüchtiger auf die legale Verwendung seiner Markenlogos achtet als Apple, zeugt an der Unterseite des F80 ein fälschungssicheres Hologramm von der Echtheit und Rechtmäßigkeit des "Cavallo Rampante" auf diesem Produkt.



**Oben:** An der rechten Seite befindet sich der Lautstärkereger mit Mute-Funktion. Die Antennen verfügen über kontaktsichere Schraubanschlüsse. Standard Antennenstecker passen daher leider nicht.

Von der Seite zeigt sich auch der einzige Schönheitsmakel des F80. Die Naht ist leider aufgrund der Konstruktion nicht zu vermeiden, fällt aber im normalen Betrieb von vorne oder schräg vorne kaum auf.



# BOOTHROYD STUART MERIDIAN®

**Display:** Das Punktmatrix-Display des F80 informiert nicht nur über Sender, Spielzeiten und Betriebszustände, sondern zeigt im Standby auch die Uhrzeit an, bei Bedarf auch mit Datum. Eine Weckfunktion mit Alarmton oder der zuletzt eingestellten Quelle, ist ebenfalls vorhanden. Die Helligkeit des Displays ist sowohl für den Betrieb, als auch für den Standby getrennt regelbar. So kann man einstellen, dass nach ein paar Sekunden ohne Befehl das Display im Betrieb auf einen vorgegebenen Wert dimmt.

Das Display verrät allerdings auch ein Manko des F80, welches die Briten einfach noch nicht als Problem erkannt haben: Das Gerät hat, wie auch das Apple TV, keinen Hauptschalter. Im Standby-Modus fährt die Leistung zwar herunter, doch 5 Watt tröpfeln permanent durch die Stromleitung ins Gerät. Etwas viel für eine Uhr. Da die gespeicherten Sender und Einstellungen auch nach dem Abziehen des Netzsteckers erhalten bleiben, hätte man zumindest für diejenigen, die das sehr wohl interessiert, an der Rückseite einen Hauptschalter anbringen sollen. Erfreulich dagegen, dass im Betrieb selbst bei hohen Lautstärken und bei Disc-Wiedergabe im Durchschnitt kaum mehr als 15-18 Watt benötigt werden.



# Motortuning für das MacBook

Apple hat seine Einsteiger-Notebooks überarbeitet

**M**it den Gerüchten ist das so meine Sache. Einerseits liegen sie meistens so sehr daneben, dass es auf wildes Raten hinausläuft, andererseits steckt oft mehr als nur ein Fünkchen Wahrheit darin.

.....

Diese und die davor liegenden Wochen boten wieder gute Beispiele dafür, dass Spekulation und Realität dicht beieinander liegen können. Erst gab es recht wilde Annahmen, Apple werde wohl schon bald ein Subnotebook präsentieren, später hieß es dann, es werden neue Modelle auf Basis der Santa Rosa Chipsätze präsentiert werden und/oder die Displays der Notebooks würden die lang erwartete LED-Hintergrundbeleuchtung erhalten. Erst kurz bevor es wirklich etwas neues aus dem Hause Apple gab, verdichteten und konkretisierten

sich plötzlich die Meldungen über neue MacBooks, die nur wenige Neuheiten mitbringen würden. Und so kam es dann auch.

Am Apple-Dienstag gingen wie gewohnt ohne Vorwarnung die Online-Stores down. Ein nach all den Hinweisen sicheres Zeichen dafür, dass etwas neues kommen würde. Wenig später war die Katze aus dem Sack. Die Einsteigerlinie der MacBooks bekam ein kleines Update spendiert. Wie das im einzelnen aussieht, zeigt folgende Übersicht:

- **MacBook 2,0 GHz weiß mit 13-Zoll Display für 1.049 Euro**

- glänzendes 13,3-Zoll Breitbild-Display mit 1280 x 800 Pixel;
- 2,0 GHz Intel Core 2 Duo Prozessor;
- 667 MHz Front-side Bus;
- 1 GB 667 MHz DDR2 SDRAM, auf bis zu 2 GB erweiterbar;
- 80 GB Serial ATA Festplatte (5400 rpm), mit Sudden Motion Sensor;
- Combo (DVD-ROM/CD-RW) Laufwerk;
- Intel Graphics Media Accelerator 950 Grafik;
- integriertes AirPort Extreme 802.11n-WLAN & Bluetooth 2.0+EDR;

- **MacBook 2,16 GHz weiß mit 13-Zoll Display für 1.249 Euro**

- glänzendes 13,3-Zoll Breitbild-Display mit 1280 x 800 Pixel;
- 2,16 GHz Intel Core 2 Duo Prozessor;
- 667 MHz Front-side Bus;
- 1 GB 667 MHz DDR2 SDRAM, auf bis zu 2 GB erweiterbar;
- 120 GB Serial ATA Festplatte (5400 rpm), mit Sudden Motion Sensor;
- 8x SuperDrive-Laufwerk mit Double-Layer-Unterstützung (DVD+R DL/DVD±RW/CD-RW);
- Intel Graphics Media Accelerator 950 Grafik;
- integriertes AirPort Extreme 802.11n-WLAN & Bluetooth 2.0+EDR;

- **MacBook 2,16 GHz schwarz mit 13-Zoll Display für 1.449 Euro**

- glänzendes 13,3-Zoll Breitbild-Display mit 1280 x 800 Pixel;
- 2,16 GHz Intel Core 2 Duo Prozessor;
- 667 MHz Front-side Bus;
- 1 GB MB 667 MHz DDR2 SDRAM, auf bis zu 2 GB erweiterbar;
- 160 GB Serial ATA Festplatte (5400 rpm), mit Sudden Motion Sensor;
- 8x SuperDrive-Laufwerk



mit Double-Layer-Unterstützung (DVD+R DL/DVD±RW/CD-RW);

- Intel Graphics Media Accelerator 950 Grafik;
- integriertes AirPort Extreme 802.11n-WLAN & Bluetooth 2.0+EDR;

Die Preise wurden leicht gesenkt, die Prozessoren um 160 Mhz beschleunigt, die Festplattengröße aufgestockt und, wahrscheinlich als Vorbereitung auf Mac OS X 10.5 Leopard, der Arbeitsspeicher bei allen Modellen auf 1 GB erweitert. Von der Prozessorgeschwindigkeit her unterscheidet sich das MacBook von der professionellen Version nur noch sehr marginal, beim normalen Arbeiten ist der Unterschied wohl nicht mehr wahrzunehmen. Nur durch die stärkere Grafikkarte und den größeren Bildschirm setzt sich das MacBook Pro vom kleineren Bruder ab. Es ist zu erwarten, dass Apple zuerst beim MacBook Pro die Intel Santa Rosa-Architektur einführen wird, genau so wie eine LED-Hintergrundbeleuchtung. Die Gerüchteseiten berichten, dass dies auch noch vor der WWDC, welche in knapp einem Monat stattfindet, passieren könnte.

Also, nicht wirklich viel Neues, die alten Gerüchte werden sicher auch in den nächsten Wochen immer wie-

der mal hervorgekramt, aber immerhin, es gab etwas ganz konkretes aus Cupertino diese Woche. Wer will sich da noch beklagen? *(son/cm)*

Spekulationen gab es auch zu ganz anderen Hardware-Bestandteilen, wie mein Kollege Stefan Bremer letzte Woche zusammenfasste: AppleInsider hat in einem umfangreichen Artikel die kommende Grafikgeneration von ATI, Intel und Nvidia vorgestellt, die auch von Apple eingesetzt werden könnte. AMDs Radeon HD 2900 XT bietet 512 MB Video-RAM und HDMI-Ausgabe sowie den bisher schnellsten Radeon-Grafikchip, allerdings mit einem Verbrauch von 215 Watt. Im mittleren Preissegment gibt es von AMD die Radeon HD 2600, die nur 256 MB Video-RAM bietet und auch etwas langsamer ist, dafür aber auch nur einen Verbrauch von 45 Watt aufweist. Im unteren Preissegment findet man bei AMD schließlich die Radeon HD 2300 und 2400, die nur wenig 3D-Leistung bieten. ATIs Grafikchips werden von Apple im 17- und 20-Zoll-iMac sowie im MacBook Pro eingesetzt.

Intel hat keine Grafikkarten im Angebot, sondern bietet stattdes-

sen diverse Prozessor-Chipsätze mit integriertem Grafikchip an. Hier ist mit dem Centrino-Chipsatz der GMA X3100 zu nennen. Erstmals wird damit auch bei Intel die T&L-Berechnung Hardware-beschleunigt sein, wie es bei anderen Grafikchips mittlerweile seit einigen Jahren Standard ist. Ebenso soll der neuen Grafikchip Shader-Unterstützung und HD-Video-Beschleunigung bieten. Darüber hinaus wird auch hier erstmals HDMI-Unterstützung in Intels Grafikchips Einzug halten. Intels Grafikchips werden von Apple im Mac mini, MacBook und kleinen 17-Zoll-iMac eingesetzt.

Nvidias GeForce 8 Reihe war als erste Grafikkarte der neuen Generation erschienen. In Form der GeForce 8800 mit 768 MB Video-RAM ist Nvidias Generation bereits seit Ende letzten Jahres erhältlich. Auch hier wird standardmäßig HDMI unterstützt und die Wiedergabe von HD-Video beschleunigt. Mittlerweile gibt es mit GeForce 8500 und 8600 auch zwei Modelle für das mittlere und untere Preissegment, die nicht ganz so leistungsfähig sind. GeForce-Grafikchips werden von Apple aktuell im 24-Zoll-iMac und Mac Pro eingesetzt. *(sb)*



Photoshop CS2 Schüler-/Studenten Version Mac

Creative Suite 2.3 Premium Schüler-/Studenten Version Mac

+  
Gratis Upgrade

+  
Gratis Upgrade

=  
44,61 € gespart

=  
90,67 € gespart

Photoshop Extended CS3 Schüler-/Studenten Version Mac (UVP 189,61 Euro)

Creative Suite Design Premium CS3 Schüler-/Studenten Version Mac (UVP 335,67 Euro)

Inhalt der Creative Suite Design Premium CS3	zusätzliche Funktionen und Dienste
Adobe Photoshop CS3 Extended Adobe Illustrator CS3 Adobe InDesign CS3 Adobe Acrobat 8 Professional Adobe Flash CS3 Professional Adobe Dreamweaver CS3	Adobe Bridge CS3 Adobe Version Cue CS3 Adobe Device Central CS3 Adobe Stock Photos Adobe Acrobat Connect

Upgrade im Rahmen der Grace Period. Nur solange der Vorrat reicht.

### Mathematik für schlaue Studenten!

KOSTENLOSE BERATUNG • [www.unimall.de](http://www.unimall.de) • 0800 8800678



# Tools, Utilities & Stuff

Hard- und Software, die das Arbeiten mit dem Mac (noch) schöner macht.

**Kommt die unendliche Geschichte doch langsam zu einem Ende? Und wenn ja, wird es ein Happy End, oder endet es eher tragisch? Die Rede ist von der seit Jahren (!) angekündigten Tastatur mit Display in jeder Tastenkappe.**

.....

[Art.Lebedev Studio](#), das russische Designerteam, welches sich bei uns in erster Linie einen Namen mit der Optimus-Tastatur gemacht hat, will für sein lange angekündigtes Wunderkeyboard ab morgen Vorbestellungen annehmen. Ja wirklich!

Mac Rewind berichtete ja mehrfach über diese vom Konzept her ausgesprochen interessante Tastatur. Unter jeder einzelnen Tastenkappe verbirgt sich ein kleines Display, das es ermöglicht, die Funktion der Taste kontextbezo-

gen anzuzeigen. Also etwa so, wie das kleine OSX-Programm "Tastaturübersicht", welches zum Beispiel bei einem Druck auf die Shift Taste Großbuchstaben anzeigt, oder bei einem Druck auf die Alt-Taste, die entsprechenden Sonderzeichen der jeweiligen Tasten. Das Optimus Keyboard geht aber weit darüber hinaus. Erstens einmal ist es natürlich nicht virtuell, zweitens können beispielsweise Funktions- und Sondertasten mit eigenen Symbolen, etwa Programm-Icons belegt werden, oder in die Spezialfunktionen bestimmter Programme, wie beispielsweise in

Photoshop angezeigt werden.

So weit so gut. Die aufwendige Technik hat die Fertigstellung des Projektes lange verzögert, und auch wer jetzt bereit ist, die weit über tausend Dollar Kaufpreis auf die Seite zu legen und eine Vorbestellung abzugeben, muss sich noch lange gedulden, bis diese Tastaturrevolution endlich auf dem eigenen Schreibtisch liegen wird. Wenn (und das ist ein ganz dickes "Wenn") die Angaben von Art.Lebedev zutreffen sollten, beginnt die Serienproduktion im Dezember 2007 mit einer eher homöopathischen Stückzahl von 200.

In den folgenden Monaten soll sich der Output zwar erhöhen, aber von nennenswerten Stückzahlen kann dennoch keine Rede sein. Ganz vorbei ist diese unendliche Geschichte also doch noch nicht.

.....

Mit [Turbo.264](#) stellt Elgato Systems einen Hardware-Encoder im USB-Stick-Format vor, der dem Mac die rechenintensive Konvertierung von Videos in das qualitativ hochwertige H.264-Format (MP4) für iPod, Apple TV und Sony PSP abnimmt und ihn für andere Aufgaben freihält - quasi ein Co-Prozessor für den Mac. Turbo.264 unterstützt alle Macs mit USB-2.0-Schnittstelle und beschleunigt den Export je nach Prozessortyp des Mac um den Faktor 4 (Intel Core 2 Duo) bis 10 (PowerPC G4).

Die Anschaffung zusätzlicher Programme für die Konvertierung von Videos



entfällt, denn im Lieferumfang ist neben dem Hardware-Encoder Elgatos Video-Konverter-Software Turbo.264 enthalten. Sie wandelt über einfaches Drag-and-Drop Video-Dateien in vier wählbare Formate um (iPod Standard, iPod Hochauflösung, Apple TV, Sony PSP).

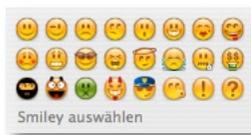
Turbo.264 unterstützt Stapelverarbeitung und bietet sogar den Export von nicht kopiergeschützten DVD-Inhalten (VOB-Dateien). Turbo.264 beschleunigt auch den Export aus den wichtigsten Video-Programmen am Mac wie iMovie, QuickTime Pro, Final Cut Pro und EyeTV. Es unterstützt Auflösungen bis zu 800 mal 600 Pixeln. Damit lassen sich Videos und TV-Aufzeichnungen im PAL oder NTSC-Format ohne Skalierung für Apple-TV konvertieren. Daneben bietet Turbo.264 die Standard-Auflösungen für den iPod und die Sony PSP. Nach der Konvertierung überträgt Turbo.264 die Videos an iTunes. Damit stehen sie automatisch auf dem iPod oder auf Apple TV zur Verfügung.

Turbo.264 ist ab sofort rund 100 Euro im Elgato

Online Shop sowie im Fachhandel erhältlich. Im Lieferumfang enthalten sind der USB 2.0 Hardware-Encoder, die Software Turbo.264 (CD-ROM), ein Benutzerhandbuch auf CD-ROM, eine Schnellstartanleitung sowie ein USB-Verlängerungskabel.

*(Pressemeldung, gekürzt)*

Tobias Jordan von Tool Force Software hat ein MTN Smiley Pack für iChat entwickelt und bietet es kostenlos für alle MacTechNews.de- und Mac Rewind-Lesern an. Mit dem kleinen Programm kann man iChat um die acht beliebten Emoticons von MacTechNews.de erweitern. Das MTN Smiley Pack unterstützt aktuell iChat in Deutsch und Englisch. In anderen Sprachen sind die Emoticons dagegen nicht vorhanden. Sollte ein Leser bereit sein, die Beschreibung der Emoticons in einer weiteren Sprache zu übersetzen, so kann er sich per E-Mail an MacTechNews.de oder Tool Force Software



wenden. Das MTN Smiley Pack benötigt offiziell mindestens Mac OS X 10.4 und ist als Download weniger als 1 MB groß.

*(sb)*

Wie schon im Editorial angemerkt, trifft sich zur Zeit gerade die HiFi-Szene im Münchener M,O,C Messezentrum, um die neuesten Kreationen in Sachen High-End Audio, Video und Home Cinema zu präsentieren. Mehr als je zuvor spielt dabei auch Apples kleiner Erfolgs-Musikant iPod eine Rolle, da auch die Audio-Freaks dessen Potential inzwischen zu schätzen gelernt haben. Noch vor zwei oder drei Jahren wäre jemand, der seinen iPod an eine der schicken und zumeist teuren Anlagen anschließen wollte, um sie Probe zu hören, nur schief angeguckt und womöglich darauf hingewiesen worden, auf der falschen Messe gelandet zu sein. Doch auch die oftmals als konservativ verschrieenen HiFi-Freaks sind lernfähig und haben sich vielerorts schon von den audiophilen Qualitäten des iPod überzeugen lassen.

Aber weil das Bessere des Guten Feind ist, setzt man in der Szene natürlich alles daran, das letzte Quäntchen Qualität aus dem iPod zu

kitzeln und baut ihm dafür die beeindruckendsten Docking-Stationen. Bereits in [Ausgabe 7/2007](#) habe ich Ihnen das Meridian iPod-Dock kurz vorgestellt und hoffe, dies bald für einen Test ergattern zu können. Auf der High-End in Frankfurt stellen aber auch andere High-End-Schwergewichte erste iPod-Anschlusslösungen vor, wie beispielsweise der renommierte US-High-Endler Krell, der auch bei uns fast schon als Synonym für gigantische und faszinierend gut klingende Verstärker gilt.

Der auf der Messe zu sehende Prototyp wird bei uns ca. 1400 Euro kosten. Genaue Daten kann ich Ihnen womöglich in der nächsten Ausgabe liefern.

Fest steht jedenfalls, dass der iPod in der HiFi-Szene seine Hörner erfolgreich abstoßen konnte und nun akzeptiert wird. Was seinem Erfolg sicher nicht abträglich ist.

*(son)*





mäcbär

ThomasR.



# Mac Rewind



## Impressum

*Herausgeber:*

Synium Software GmbH • Robert-Koch-Straße 50 • 55129 Mainz-Hechtsheim  
Tel.: 0 61 31 / 6 03 56 65 • <http://www.synium.de>

Geschäftsführer: Mendel Kucharzeck, Robert Fujara  
Amtsgericht Mainz (HRB 40072)

.....

Text & Redaktion: Frank Borowski (son)  
sonorman @ mactechnews.de  
Layout: Mendel Kucharzeck, Frank Borowski  
Mitarbeiter: Frank Borowski (son), Martin Kalinowski (tinelli)

.....

*Ihr Kontakt für Anzeigenschaltungen:*  
Mendel Kucharzeck  
kucharzeck @ synium.de  
T.: 0 61 31 / 2 77 96 51

.....

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Korrektheit der Inhalte auf unseren Seiten, noch für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung im Ganzen oder in Teilen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung erlaubt.  
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 6 MDStV: Mendel Kucharzeck.

